



JULIAN HOFFMANN

"MODERN ART FOR MODERN PEOPLE"

2015

SAVING OURSELVES

VON EBERHARD STOSCH

Es wächst, blüht und gedeiht, das Werk. Julian Hoffmann, Meister drastischer Transformationen, der er ist, hat mit Talent und Können aus dem Flottnis unserer Konsumwelt neue Werke geschaffen, die bezaubern. Er findet und er sucht, er fügt zusammen, was nicht zusammen gehört. Am Ende steht, gleichsam aus dem „debris“, dem Abfall erstanden, eine Sonne, wo anfangs nur ein gelber Fleck war.

Der Mensch, einst ein Mangelwesen, mutierte zum Geschöpf des Überflusses. Als Konsument hinterläßt er eine breite Spur. „Debris“, was sowohl Müll als auch Abfall bedeutet, ist, in materieller wie in geistiger Hinsicht, ein Grundstoff der Kunst der Moderne spätestens seit den Tagen des Merzbaus von Kurt Schwitters. Das Abfallende, das Abgefallene wird Julian Hoffmann zum Stoff, aus dem seine Werk-Träume sind.

Zum Stoff tritt die Form. Sie taucht um, was anfällt, aus dem Briefkastenschlitz, einst nützliches Ding des Alltags, dann entsorgt (oder eben auch nicht), wird etwas – durch die Transformationen der Kunst – mythisch Phantastisches, das uns konfrontiert wie „la bocca della verita“, der Mund der Wahrheit aus Kaiser Neros Rom.

Der Künstler, als Flaneur des 21. Jahrhunderts, bückt sich, hebt auf und trägt ins Atelier, was ihm aufgefallen ist. Er muß nicht in die Ferne schweifen. Er findet vor seinen Füßen. Jetzt, in einer Kunstwerkstatt, setzt er zusammen, verbindet und fixiert, und bringt die Farbe ins Spiel. Deren Macht, die fast stets gebraucht wird, gießt das Fluidum der Lebendigkeit über Form und Stoff. Farbe erweckt das Kunstwerk zum lebendigen Schein.

Der Anschein des Lebendigen vereinigt die Energien von Stoff, Farbe und Form. Dieser Anschein trifft das Auge des Betrachters. Ob Bild oder Relief oder Skulptur – bei letzteren kommt die Hand als Wahrnehmungsorgan dazu – es ist immer Anmutung im Spiel, Berührung. Sie geht vom Werk aus und lädt ein zu einer Begegnung. Sie findet statt, spielerisch und doch ernst, und will auf den Betrachter wirken von außen nach innen.

Wir danken dem Privatbankhaus Merck Finck & Co
für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung des Kataloges.

MERCK FINCK & CO
PRIVATBANKIERS

Julian Hoffmanns Werke tragen viele Facetten. Sie sind mehrschichtig – verschiedene Ebenen im Ide-
alraum des Bildes überlagern sich. Bildträger, z.B. Holz, werden mit fremdem Material collagiert. Figur
und Grund sind schwer auseinanderzuhalten. Eine Flut von Wörtern, Phrasen und Buchstaben durch-
strömt die Bilder.

In der Collage sucht die Kunst seit Picasso eine Antwort auf die Unübersichtlichkeit der “Vie Moder-
ne“. Das Auseinanderliegende und -strebende zusammenfügen, das will das Bilderleben.

Dahinter steht die Erfahrung einer entzauberten Welt. Die Romantik kennt die Blaue Blume. Auch der
Künstler Julian Hoffmann stellt sich der Herausforderung, die moderne *conditio humana* (das allseits
bedingte Sein des Menschen in der Welt) auszuloten. Unsere Erfahrung als Menschen des 21. Jahrhun-
derts ist die einer Welt voller Widersprüche. Julian Hoffmanns Kunst konfrontiert uns nicht mit dem
vollen Umfang dieser Widersprüche. Seine Sache ist es nicht, die Kunst durch Dokumentation zu erset-
zen. Noch auch, aus ihr ein Allheilmittel zu destillieren. Julian Hoffmann wählt die Themen und Motive
seiner Kunst aus dem gelebten Leben .

„Homo Faber“ und „I saved myself Today“ weisen beide in eigentümlicher Weise auf den Reflexions-
horizont des Künstlers. Er zeigt sich in ihnen als ein Wesen, das in der widersprüchlichen Welt nach
Rettung sucht – deutlicher als die Schrift im Bild kann man das nicht ausdrücken. Einzelne Facetten
des Themas Selbstrettung werden durch die Motive näher beleuchtet: Die Figur ist - in der Form ei-
ner Silhouette – als Dreiviertelfigur gegenwärtig, vor wechselnden Hintergründen. Eine Zigarette in
der Linken – seit Munch und Kirchner Attribut des intellektuellen Künstlers – trägt sie ein Pappschild
im rechten Arm. Die Mütze ist soldatisch von der Art, die zu Fidel Castros Image gehört. Zu seiner
Linken die Blume. Sie hat, obwohl auf den ersten Blick ganz unscheinbar, interessante Eigenschaften:
Als Topfblume findet sie sich oft ausgesetzt in Hinterhöfen; ihre Form ist stilisiert nach Vorgaben von
Werbebildern (Warhols Blumen dagegen sind Tapetenbilder); sie ist buntfarben in einem Sinne, dem
die Pädagogik von Kitas anhängt.

Wer Julian Hoffmanns neuere Produktion überblickt, erkennt in der Blume unschwer ein Leitmotiv.
Das gilt auch für die Ebene der Inhalte: Der Einsame sucht den Dialog. Wie im Falle von Saint-Exuperys
Kleinem Prinzen, der von Menschen enttäuscht bei der Blume Rat findet, so verhält es sich auch hier:
Rousseaus „Zurück zur Natur“ kehrt in der künstlichen Blume wieder. Oder handelt es sich um ein
Symbol für die Kunst selbst?

Das Leitmotiv als künstlerisches Mittel hat seine Wurzeln in der Musik, und auf die populäre Musik, auf
Jazz und Gospelmusik insbesondere, spielen die Bilder des öfteren an.

Ebenso wirkungsmächtig, wenn auch zunächst unscheinbarer, als Leitmotiv, ist das Auto. Wie die Blume
zeigt es sich in größter Vereinfachung. Es ist ein wenig antiquiert, wie ein altes Spielzeugauto aus Holz.
Es erscheint als „Bild-Im-Bild“-Motiv, also auf einer sekundären Realitätsebene. Für das Ich, das der
Künstler hier porträtiert, hat das Auto den Status eines Werks: Bescheiden, aber immer präsent.

Der Schriftzug „Love Peace Happiness“ bedarf keiner Erläuterung. Die Jugendbewegung der zweiten
Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte sich dies als Losung auf ihre Fahnen geschrieben. Es ist nicht viel dar-
aus geworden, im großen Maßstab. Im kleinen Maßstab jedoch, auf der Ebene, die das Selbstporträt Juli-
an Hoffmanns zur Anschauung bringt, bewegt dies Motto immer noch. Das ist ein Zeichen der Hoffnung.



Das Frühwerk des Künstlers ist heute weitestgehend zerstört. Auf den folgenden Seiten zeigen wir einen Auszug aus den zahlreichen Altered Readymades, die Julian Hoffmann in den 90er Jahren gefertigt hat.



Die Wandlung des Alltagsdinges in Kunst ist ein Vorgang, in dem sich das Trivial-Offensichtliche mit dem tief Geheimnisvollen verbindet. Marcel Duchamp, Urvater des Readymade und der Installation, sagt, der Künstler wandelt die Dinge wie der Priester die Hostie – allerdings mit dem Gesicht zum Publikum. Jemand wendet ein: Dann kann das ja jeder, auch ich. Nein, sagt Duchamp. Warum denn nicht – weil Du kein Künstler bist.

Julian Hoffmann behandelt in seiner Performance das Problem iterativ, also durch Wiederholung. Scheinbar wahllos kollagiert er das Wort ART mit Dingen-In-Der-Welt. Dies geschieht freilich nicht auf Dauer, sondern nur für einen Moment. Dieser Moment wird fotografisch festgehalten.



Im Seriellen und dem Fließenden integriert die Performance von Julian Hoffmann Grundmuster der Zweiten Moderne. In dieser Weise wird von Joseph Beuys in den sechziger Jahren das unaufhaltsame Fließen des Weltprozesses als Bewährungsnorm des künstlerischen Handelns etabliert. Mit dem Namen Fluxus greift die Kunst zurück auf die antike Philosophie (Heraklit, „Alles fließt“).

Julian Hoffmann dokumentiert seine Performance fotografisch. Sie hat Appropriationscharakter im Sinne einer symbolischen Aneignung der Welt. Über die Zeit entsteht ein visuelles Tagebuch, das, wie der Künstler sagt, nicht selbst Kunst ist. Vielmehr ist es wie ein Skizzenbuch, Ressource für das weitere Schaffen.



Duchamps Readymade ist als Konzept und Strategie vielfach von Künstlern übernommen worden. Man nehme ein Alltagsding und füge etwas hinzu, so ergibt sich ein sogenanntes Altered Readymade. Das Fundstück wird ergänzt und damit einer weiteren Bedeutungsdimension zugeordnet. Ein ausgedienter Fernsehapparat wird von einer Küchenarmatur bekrönt. Der tote Bildschirm und das Ausbleiben des Wasserstroms korrelieren im Bild der Stockung. Wasser, das Lebens-Mittel, wird selber zum Leitmedium für das Natürliche und das Technische. Die Stockung will überwunden werden, in welchem Sinne auch immer.



Kindersicherung, 2001
Altered, Readymade
40 x 45 x 30 cm

◀ Der Fernseher läuft nicht!, 2001
Altered, Readymade
42 x 38 x 30 cm





Atomkoffer, 2001
Altered, Readymade
36 x 45 x 12cm

Philosophie des Symbolisten, 2012
Mixed Media
77 x 86 cm

Afro American, 2010
Mixed Media
44 x 42 cm

Qualitätsprodukt!!! Jetzt kauf, 2010
Mixed Media
78 x 97 cm





Polaroid, 2014
Acryl auf Holz,
124 x 103 cm

What's modern, 2014
Acryl auf Holz
124 x 103 cm

Modern Art for Modern People, 2014
Acryl auf Holz
124 x 103 cm

Rikshaclub, 2006 ▶
Mixed Media
91 x 82 cm

Three Originals, 2004
Mixed Media
98 x 106 cm

H2O, 2004
Acryl auf Hartfaserplatte
115 x 141 cm



Julian Hoffmann auf der Art Karlsruhe, 2012

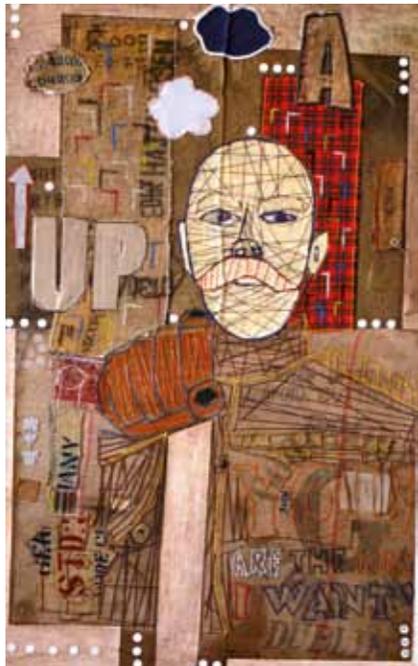




Ausschnitt aus *Silence*, 2013
Mixed Media
195 x 157 cm

Silence, 2013 ▶
Mixed Media
195 x 157 cm





Protection, 2005
Mixed media
122 x 164 cm

◀ You are the man I want, 2005
Mixed media
198 x 125 cm

Face off, 2013
Mixed Media
62 x 40 cm



Weitsicht, 2003
Acryl auf Holz
155 x 50 cm

00007, 2005
Acryl auf Holz
149 x 35 cm

8 Eyes, 2002
Acryl und Ölkreide auf Holz
120 x 36 cm

Tip-Kick, 2004
Mixed media
134 x 126 cm

Love Letters, 2003 ▶
Mixed Media
136 x 97 cm



Julian Hoffmann in der Galerie Art room9, München, Ausstellung: Painted Rhapsodie, 2012





Transformer, Art Karlsruhe, 2012
Skulptur
Höhe 3,50 m



Impressionen der Entstehung *Transformer*



Geh Arbeiten, 2013
Altered, Readymade
60 x 30 x 20 cm

◀ *Vogel*, 2014
Altered, Readymade
Höhe 130 cm



He stoped painting me!, in Raum 2009
Mixed Media
208 x 179 cm





Blauer Himmel, 2012
Mixed Media
115 x 100 cm

Paper doll, 2012
Mixed Media
124 x 130 cm

Nice, 2012
Mixed Media
79 x 67 cm

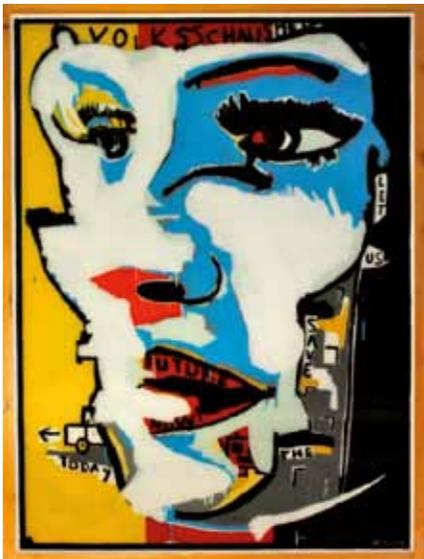
Die Ruhe in sich selbst, 2012
Mixed Media
81 x 119 cm

Sealife woman - E DOCE
MORRER NOMAR, 2012
Mixed Media
118 x 96 cm

Der Herr Salon, 2012
Mixed Media
124x 71 cm

DM4000, 2000 ▶
Mixed Media
107x90 cm





Tiempo y Silencio, 2012
Mixed Media
72 x 113 cm

Ich glaube es, gerade weil es widersinnig ist, 2013
Mixed Media
151 x 115 cm

Er siegte, weil er mich sah, 2012
Mixed Media
83 x 50 cm

No evil human 2012
Mixed Media
119 x 96 cm

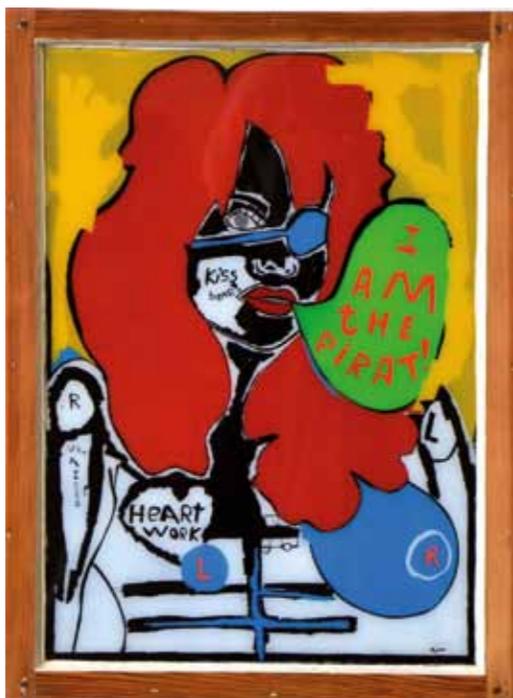
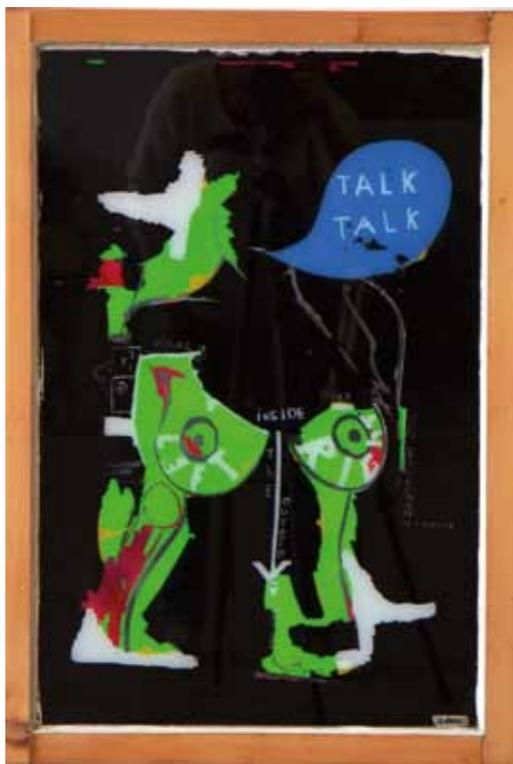
Future Paradise, 2013
Mixed Media
1118 x 113 cm

1920, 2012
Mixed Media
128 x 113 cm

How are you?, 2012
Mixed Media
149 x 103 cm

Magnetig world, 2012 ▶
Mixed Media
73 x 55 cm





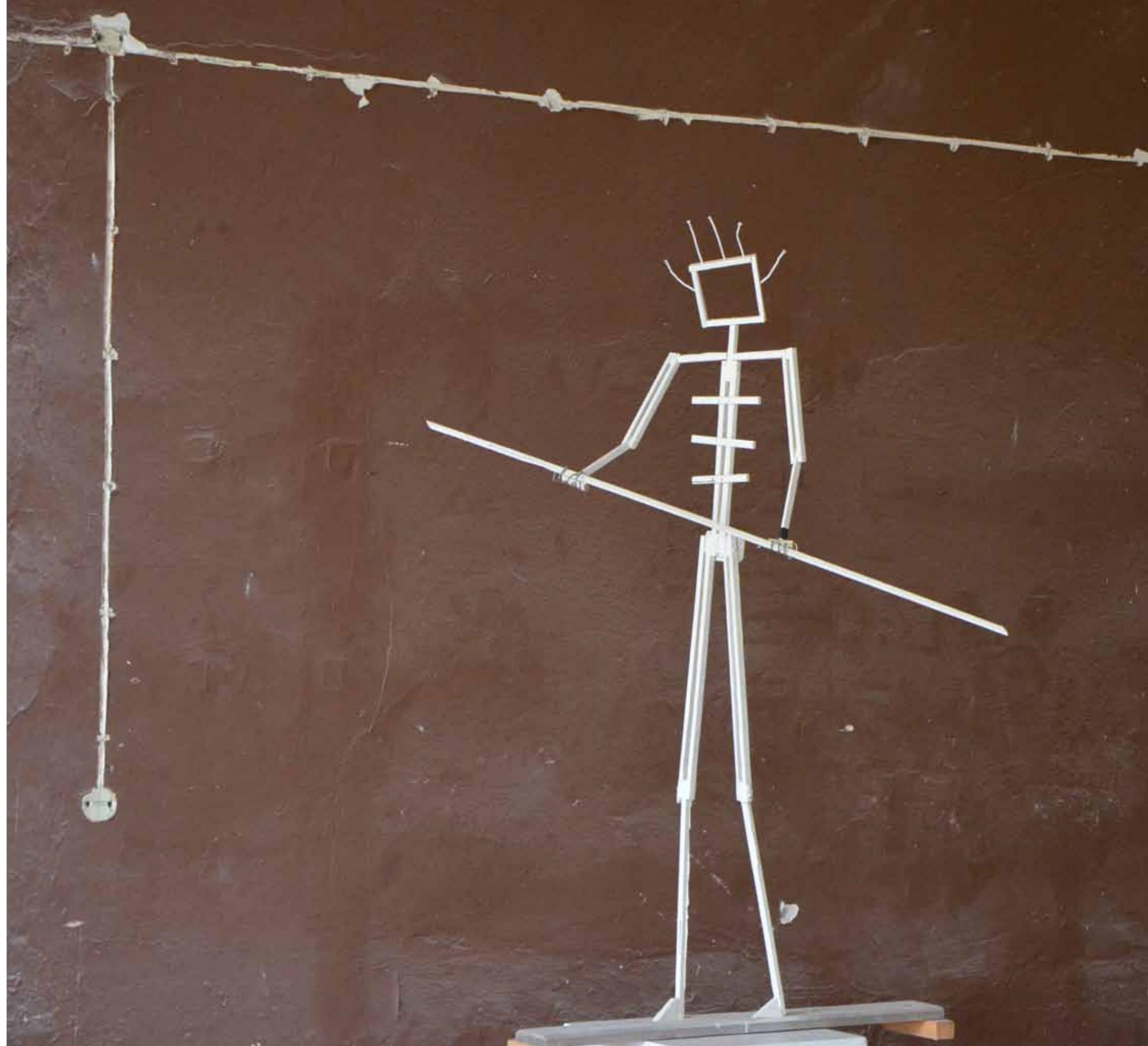
Outside Inside, 2011
Mixed Media
79 x 54 cm

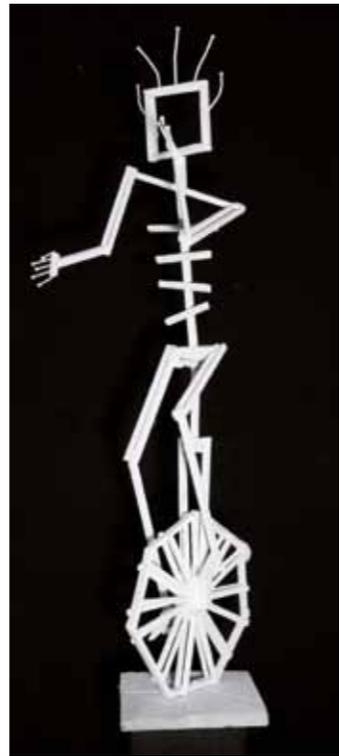
Yes you are, 2011
Mixed Media
70 x 50 cm

Sign of time, 2012 ▶
Mixed Media
124 x 107 cm



Seiltänzer, 2013
Skulptur
Höhe ca. 150 cm





Der Krieger, 2013
Skulptur
Höhe ca. 50 cm

◀ *Ein PS*, 2013
Skulptur
60 x 45 x 20 cm

Die Kunst der Haltung, 2013
Skulptur
70 x 30 x 28 cm

Künstler, was sonst!?, 2013
Skulptur
120 x 40 x 50 cm

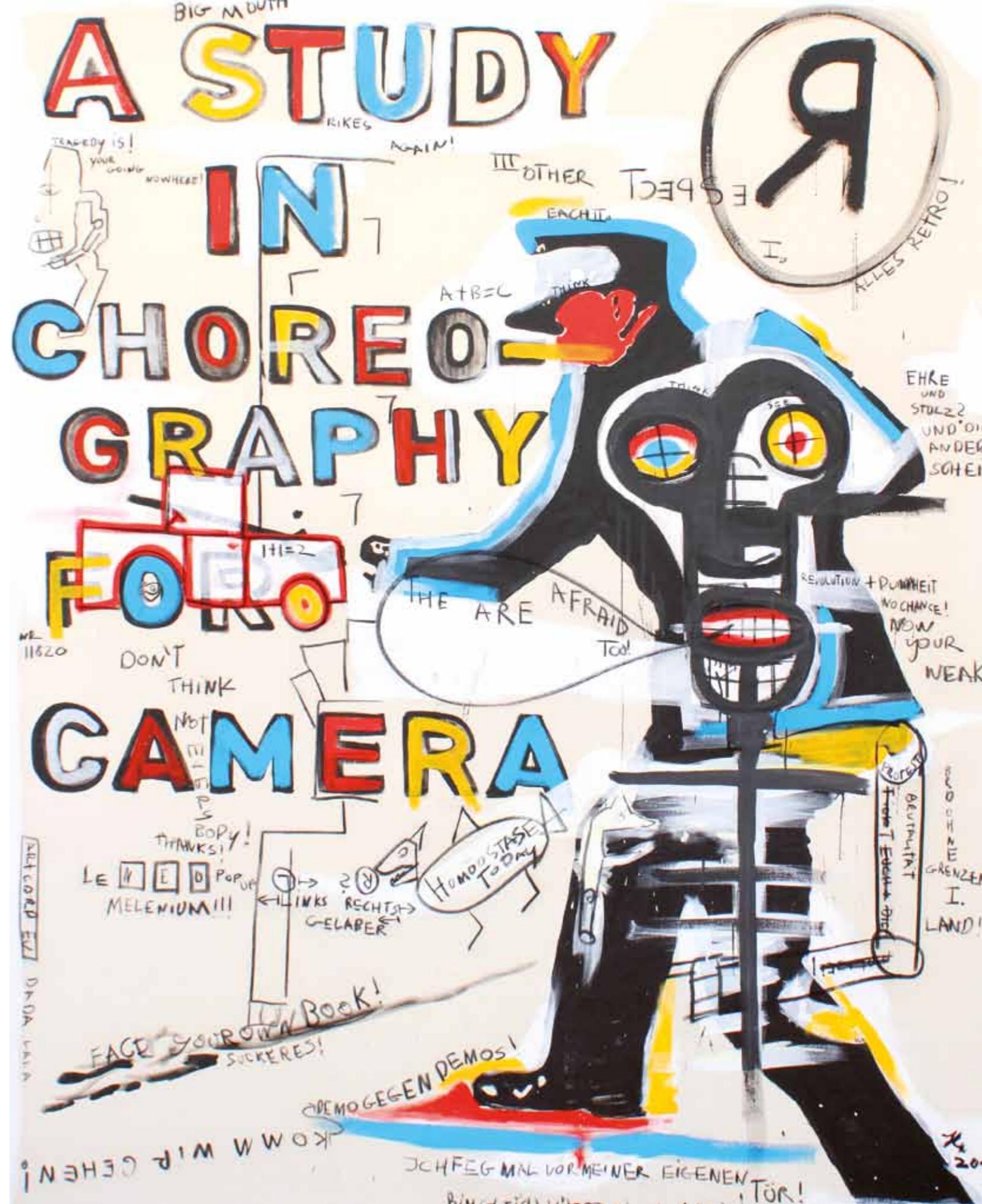
o.T. (Mann I.-III.), 2014
Skulptur
Höhe 20 cm





Steg, 2010
Skulptur
175 x 83 cm

A study, 2010 ▶
Acryl auf Leinwand
205 x 169 cm





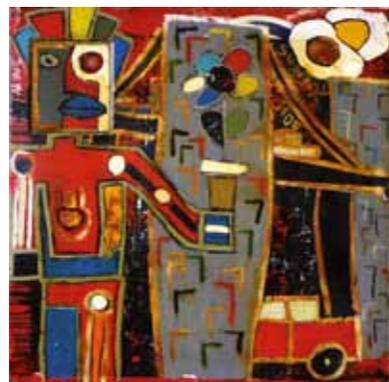
Triumph, 1990
Mixed Media
118 x 77,5 cm

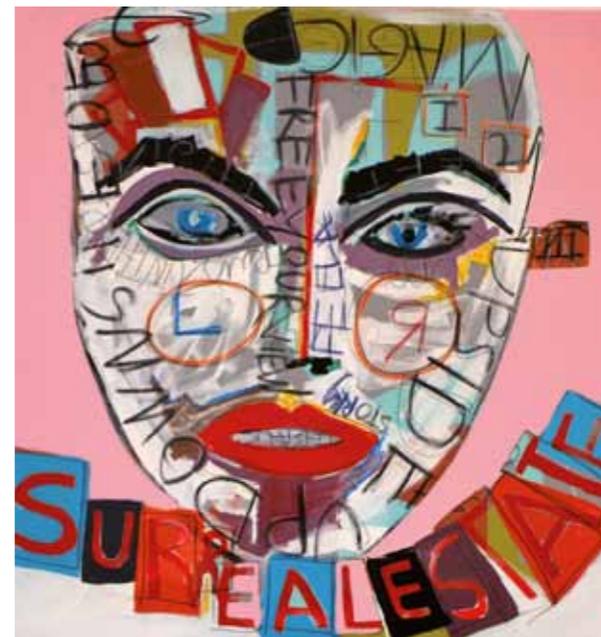
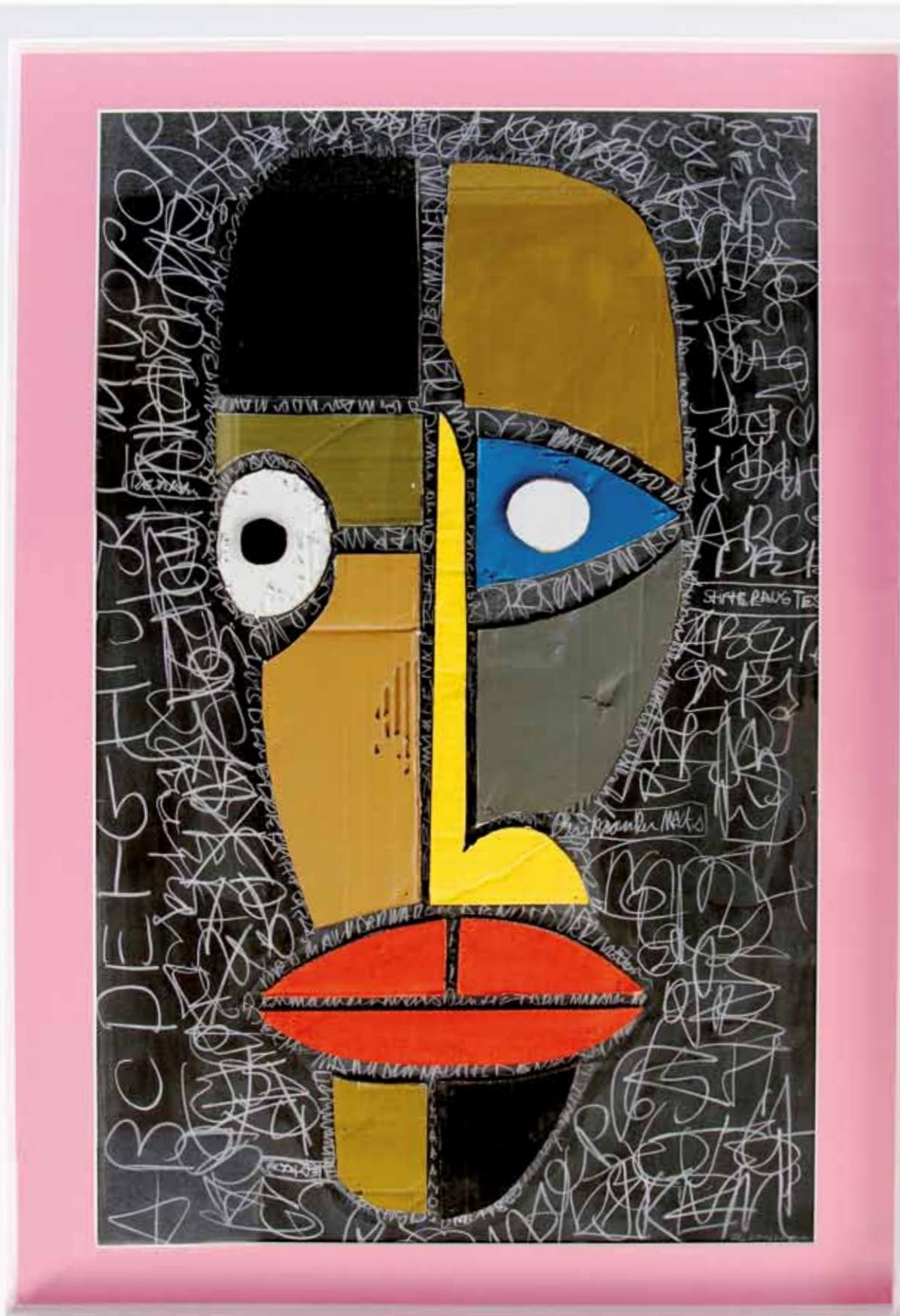
Think Tank, 2005
Malerei auf Emaille
98 x 97 cm

Sunny Side Up, 2005
Malerei auf Emaille
98 x 97 cm

The man, 2005
Malerei auf Emaille
98 x 97 cm

Pink Panther, 2010 ▶
Skulptur
Höhe ca. 85 cm

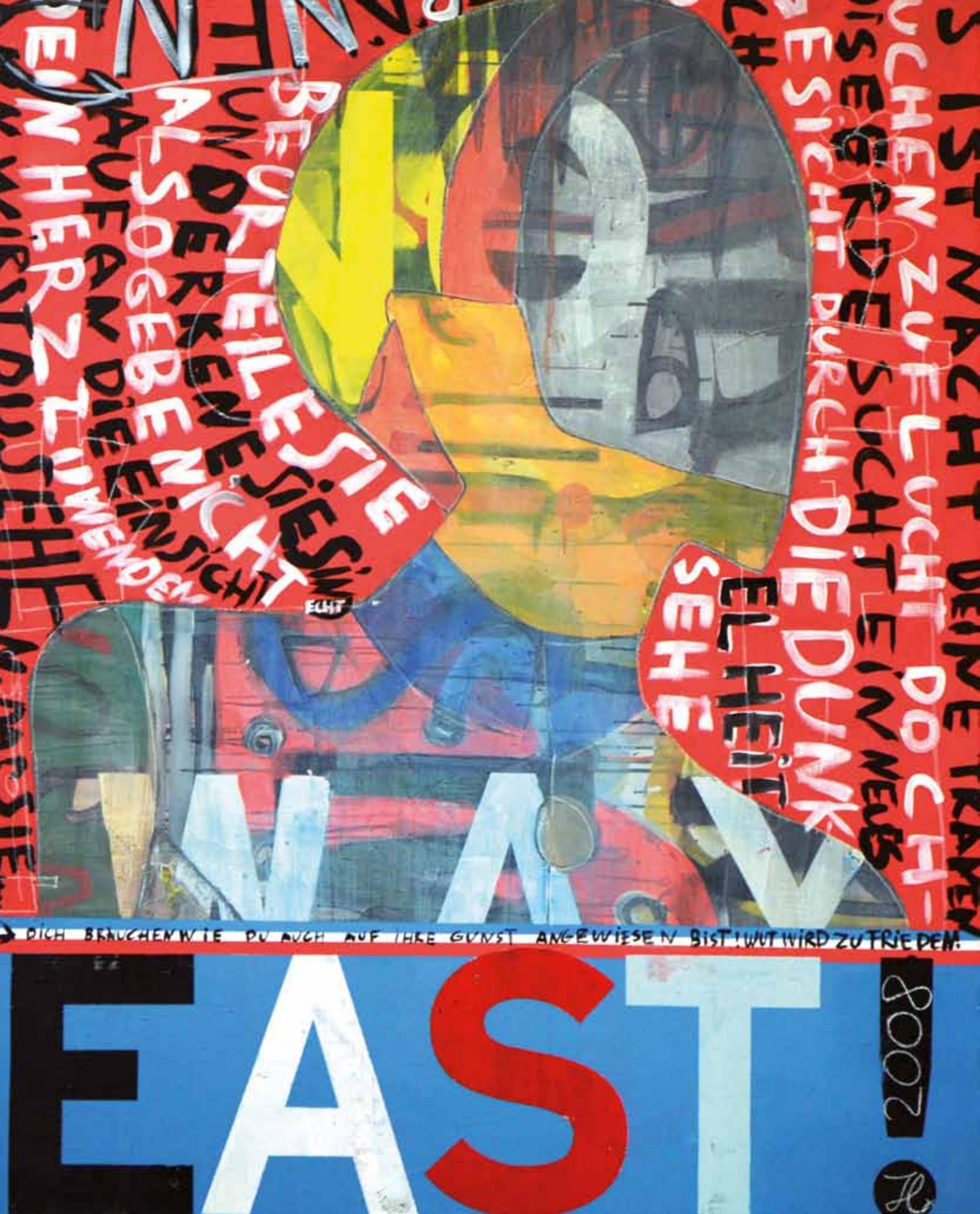




Fine Art Finito, 2012
Acryl auf Leinwand
150 x 134 cm

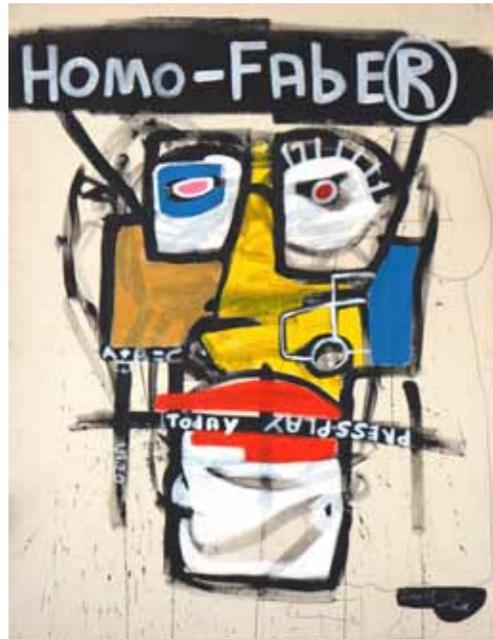
Surreal Estate, 2014
Malerei auf Leinwand
80 x 78 cm

◀ *Stifte raus, Text!*, 2012
Mixed Media
104 x 74 cm



East, 2008
Acryl auf Leinwand
174 x 135 cm

◀ Darwin, 2008
Malerei auf Leinwand
199 x 199 cm



Food, Tipp, Arm, 2003
Acryl und Ölkreide auf Leinwand
128 x 40 cm

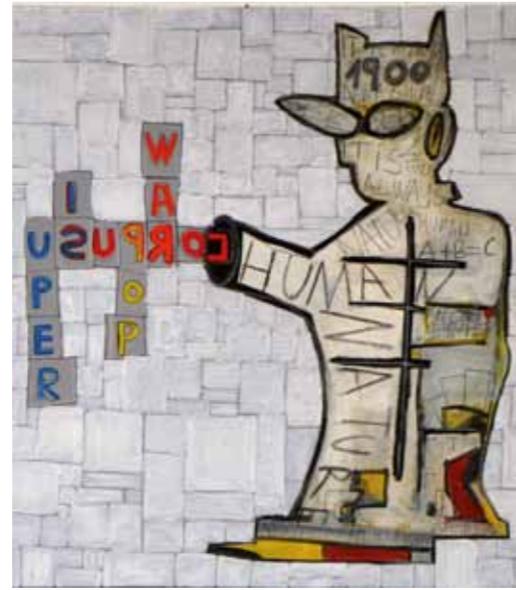
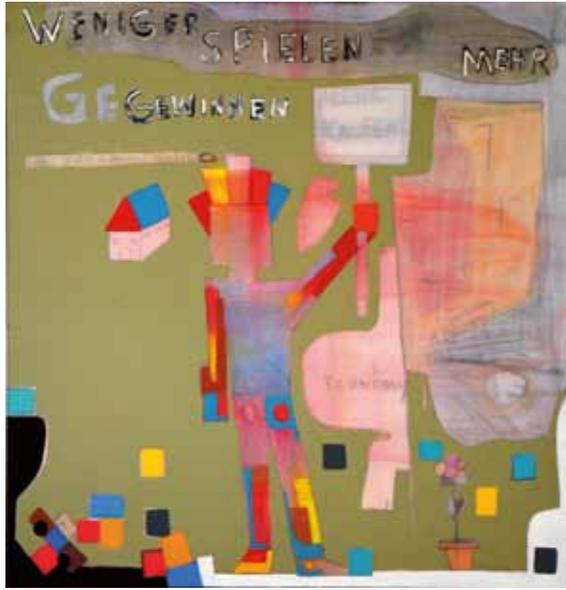
◀ *Homo Faber*, 2009
Malerei auf Leinwand
138 x 106 cm

Dr. Faustus, 2012
Malerei auf Leinwand
30 x 24 cm

Hello Innocense, 2009
Acryl auf Leinwand
130 x 104 cm

Große Freiheit, kleines Gehirn, 2008
Acryl auf Leinwand
149 x 144 cm





The black car, 2012
Acryl auf Leinwand
134 x 139 cm

◀ Weniger spielen, mehr gewinnen, 2012
Acryl und Bleistift auf Leinwand
139 x 134 cm

1900, 2014
Acryl auf Leinwand
70 x 67 cm

o.T. (Auto IV), 2014
Skulptur aus Holz
15 x 20 x 7,5 cm





Dicours L'Esprit, 2011
Acryl auf Leinwand
227 x 266,5 cm

Is white is the couleur for peace!, 2011
Malerei auf Leinwand
150 x 159 cm

Raw Painting, 2011 ▶
Acryl auf Leinwand
143,5 x 187 cm





Call me Maria, Baby!, 2010
Malerei auf Leinwand
227 x 130 cm

Hide and Seek, 2009 ▶
Malerei auf Leinwand
270 x 246 cm





Hello God, 2008
Acryl auf Leinwand
140 x 120 cm

So hab ich das noch nie gesehen, 2008 ▶
Acryl und Kohle auf Leinwand
145 x 150 cm



Titelseite:
Collected colours, 2000
Mixed Media
40 x 70 x 20 cm

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung: „MODERN ART FOR MODERN PEOPLE“ – JULIAN HOFFMANN

GALERIE SCHIMMING

Heimhuderstraße 57, 20148 Hamburg
Jungfrauenthal 4, 20149 Hamburg
TEL_ 040 44 15 20
art@galerieschimming.de
www.galerieschimming.de

Herausgeberin_Birgit Schimming
Texte_Eberhard Stosch
Gestaltung_Coralie Lütkehus
Druck_Lithotec Oltmanns

© Galerie Schimming

VITA JULIAN HOFFMANN

*1974 geboren in Hamburg
seit 1993 Malerei, Fotografie, Skulptur und Installation
Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin*

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2003 „ENE MENE MUH“, HansasträÙe 52, Hamburg
- 2004 „HUMAN FIVE“, Aplanatstudios, Hamburg
- 2005 „BALANCED“, Art Plan B, Stilwerk, Hamburg
- 2007 “FIKTION”, ABC-Zentrum, Drochtersen Hüll
- 2008 „PICTURE SNAX“, Galerie Schimming, Hamburg
- 2010 Hospiz Galerie, Bregenz
- „INSTANT PICURES“, Galerie Schimming, Hamburg
- 2012 Galerie art room9, München
- „POP UP“, Galerie Schimming
- 2015 „MODERN ART FOR MODERN PEOPLE“,
Galerie Schimming, Hamburg

MESSEBETEILIGUNGEN

- 2011 ARTWEEK, Hamburg
- 2012 ART KARLSRUHE
ART.FAIR, Köln
- 2014 SALONDERGEGENWART 2014, Hamburg

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNGEN

- 2001 „ORANGE“, Sunday Art Club, Hamburg
- 2002 Finnische Seemannskirche, Hamburg
- 2004 Art Business Center, Winsen an der Luhe
- 2006 Art Domain Gallery, Leipzig
- 2013 „BLANC ET NOIR“, Kunstclub Hamburg

Titelseite:
Collected colours, 2000
Mixed Media
40 x 70 x 20 cm

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung: „MODERN ART FOR MODERN PEOPLE“ – JULIAN HOFFMANN

GALERIE SCHIMMING

Heimhuderstraße 57 Jungfrauenthal 4
20148 Hamburg 20149 Hamburg
TEL_ 040 44 15 20
art@galerieschimming.de
www.galerieschimming.de

Herausgeberin_Birgit Schimming
Texte_Eberhard Stosch
Gestaltung_Coralie Lütkehus
Druck_Lithotec Oltmanns

© Galerie Schimming

VITA JULIAN HOFFMANN

1974 geboren in Hamburg
seit 1993 Malerei, Fotografie, Skulptur und Installation
Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2003 „ENE MENE MUH“, Hansastrasse 52, Hamburg
- 2004 „HUMAN FIVE“, Aplanatstudios, Hamburg
- 2005 „BALANCED“, Art Plan B, Stilwerk, Hamburg
- 2007 “FIKTION”, ABC-Zentrum, Drochtersen Hüll
- 2008 „PICTURE SNAX“, Galerie Schimming, Hamburg
- 2010 Hospiz Galerie, Bregenz
- „INSTANT PICURES“, Galerie Schimming, Hamburg
- 2012 Galerie art room9, München
- „POP UP“, Galerie Schimming
- 2015 „MODERN ART FOR MODERN PEOPLE“,
Galerie Schimming, Hamburg

MESSEBETEILIGUNGEN

- 2011 ARTWEEK, Hamburg
- 2012 ART KARLSRUHE
ART.FAIR, Köln
- 2014 SALONDERGEGENWART 2014, Hamburg

GEMEINSCHAFTSAUSSTELLUNGEN

- 2001 „ORANGE“, Sunday Art Club, Hamburg
- 2002 Finnische Seemannskirche, Hamburg
- 2004 Art Business Center, Winsen an der Luhe
- 2006 Art Domain Gallery, Leipzig
- 2013 „BLANC ET NOIR“, Kunstclub Hamburg

